

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 109 (1943)

Artikel: II. Protokoll über die Verhandlungen der Konferenz der Kapitelspräsidenten
Autor: Surber, A. / Schmid, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Protokoll über die Verhandlungen der Konferenz der Kapitelspräsidenten

S a m s t a g, den 13. März 1943, 8 Uhr 15, in Zürich.

I. Geschäfte:

1. Begrüßung.
2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates.
3. Bericht über die Tätigkeit der Kapitel im Jahre 1942.
4. Beratung über geeignete Verhandlungsgegenstände für das Schuljahr 1943/44.
 - a) Lehrübungen,
 - b) Vorträge und Besprechungen,
 - c) Anschaffungen für die Kapitelsbibliotheken.
5. Antrag an den Erziehungsrat über die neue Preisaufgabe für Volksschullehrer.
6. Allfällige weitere Vorschläge zuhanden des Erziehungsrates.
7. Mitteilungen.
8. Kurzreferat von Herrn Prof. E. I m h o f, E.T.H., Zürich, über »Die Zürcher Kantonskarte aus dem Jahre 1667 von H. K. Gyger«.
9. Verschiedenes.

II. Die Anwesenden:

Die Herren Prof. F. Frauchiger, Zürich, und H. Streuli, Kemptthal, als Vertreter des Erziehungsrates, die Abgeordneten der Schulkapitel und die Mitglieder des Synodalvorstandes.

III. Die Verhandlungen:

1. Begrüßung. Der Synodalpräsident begrüßt die Vertreter des Erziehungsrates und der Schulkapitel.

2. Eröffnungen des Erziehungsrates. Herr Prof. Frauchiger macht folgende Mitteilungen:

- a) Die Vorlage für das neue Volksschulgesetz ist vom Erziehungsrat durchberaten und verabschiedet worden. Sie ist im Druck und wird in kurzer Zeit der Synode und der Oeffentlichkeit zur Diskussion übergeben werden.
- b) Für den kommenden Winter wird den Schulhäusern nur sehr wenig oder selbst gar keine Kohle zugeteilt werden können. Die Lehrerschaft wird gebeten, sich dafür einzusetzen, daß bei der Festlegung der Ferien auf diesen Umstand Rücksicht genommen wird.
- c) Verhandlungen der Erziehungsdirektion mit der Leitung des Theaters, im nächsten Winter wieder Tellaufführungen für die Landschulen durchzuführen, verliefen erfolgreich. Eventuell kommen noch für dieses Jahr Mai-Aufführungen in Betracht. Schulen, die sich dafür interessieren, sind gebeten, sich bei der Erziehungsdirektion zu melden.

Zur letzten Mitteilung wird von der Konferenz der Wunsch geäußert, daß die Tellaufführungen mit den beiden Theatern Zürichs vertraglich geregelt werden sollten, und daß der Tell in Zukunft in möglichst ungekürzter Form gegeben werde, damit ihn die Schüler im Theater so erleben, wie sie ihn in der Schule durch die Lektüre kennen gelernt haben.

3. Bericht über die Kapitelsverhandlungen. Der Bericht des Synodalpräsidenten über die Tätigkeit der Kapitel wird genehmigt. Einer längern Diskussion ruft die Frage der unentschuldigten Absenzen. Ihre Zahl ist in den einzelnen Kapiteln recht verschieden. Der Präsident mahnt dringend, die Lehrerschaft zum gewissenhaften Besuch anzuhalten und die Absenzenordnung in allen Kapiteln mit derselben Strenge zu handhaben.

4. Beratung über geeignete Verhandlungsgegenstände für das Schuljahr 1943/44. Die Konferenz genehmigt die Vorschläge für die Lehrübungen, Vorträge und Besprechungen und die Anschaffungen für die Kapitelsbibliotheken.

5. Antrag an den Erziehungsrat über die neue Preisaufgabe für Volksschullehrer. Die Konferenz schlägt dem Erziehungsrat folgende Themen vor:

Die Beurteilung des Schülers durch den Lehrer;
Erziehung zur Ehrfurcht.

6. Allfällige weitere Vorschläge zuhanden des Erziehungsrates. Herr Karl Müller, Primarlehrer in Kilchberg, reichte folgenden Antrag ein: Der Beitrag der der Witwen- und Waisenstiftung angeschlossenen Mitglieder der Lehrerschaft wird monatlich, statt

wie bisher vierteljährlich, von der Besoldung in Abzug gebracht. Der Antrag wird von der Konferenz unterstützt, sofern er dem Rechnungsbureau keine nennenswerte Mehrbelastung bringt. Im letztern Falle empfiehlt sie, die vorgeschlagene Neuerung erst nach dem Kriege eintreten zu lassen.

Herr P. Hertli wünscht, daß die Vikare so früh wie möglich abgeordnet würden. Sie sollten mit Lehrer und Klasse vor Beginn der Stellvertretung Fühlung nehmen können.

Die Konferenz ladet den Erziehungsrat ein, die Frage zu prüfen, ob die Uebernahme eines Vikariates nicht schon am Tage vor der Uebernahme der Klasse erfolgen könnte. Der Vikar würde dem Unterricht des zu vertretenden Lehrers beiwohnen und von ihm in seine Arbeit eingeführt werden.

Die anwesenden Erziehungsräte erklären sich gerne bereit, der Frage ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

7. Mitteilungen.

- a) Die Rechenlehrmittel für die erste und dritte Primarklasse (Verfasser: Olga Klaus, bzw. Ernst Bleuler) werden vom Beginn des Schuljahres 1942/43 an für drei Jahre obligatorisch erklärt.
- b) Zur Begutachtung des Entwurfes für biblische Geschichte und Sittenlehre für die 4.—6. Primarklasse ist eine Kommission bestimmt worden.
- c) Eine Kommission prüft den Entwurf für ein neues Rechenlehrmittel der 7. und 8. Klasse von E. Ungricht, Primarlehrer.
- d) Auf die Herausgabe einer neuen Aufgabensammlung für den geometrischen Unterricht der 7. und 8. Klasse soll bis nach der Reorganisation der Oberstufe zugewartet werden.
- e) Das Buch: »Bilder aus der Kirchengeschichte« von E. Staub und A. Zimmermann wird unter die empfohlenen und subventionsberechtigten Lehrmittel aufgenommen. Der Kirchenrat wird eingeladen, zu prüfen, ob nicht ein besseres Lehrmittel geschaffen werden könnte.
- f) Das dem Erziehungsrat eingereichte Stoffprogramm für ein Geographielehrmittel für die Sekundarschule wird genehmigt. Die Ausarbeitung des Lehrmittels wird einer Arbeitsgemeinschaft übertragen.
- g) Zur Gewinnung geeigneter Bearbeiter eines neuen Geschichtslehrmittels für die Sekundarschule wird ein Preisausschreiben veranstaltet. Eine Fachkommission wird die Themen und die übrigen Bedingungen des Wettbewerbes umschreiben.

8. Die Zürcher Kantonskarte aus dem Jahre 1667 von H. K. Gyger. Kurzreferat von Herrn Prof. E. Imhof, E.T.H., Zürich.

Jahrhundertlang bildete die Gygersche Karte die Zierde des Zürcher Ratssaales; heute fristet sie in einem unzugänglichen Winkel des Staatsarchivs ein Dornröschendasein, aus dem sie Prof. Imhof erwecken möchte. Es gelang dem Referenten, anhand trefflicher Lichtbilder zu zeigen, daß sie es tatsächlich verdient, ans Licht gezogen zu werden. Sie ist ein Wunderwerk ihrer Zeit, das in Europa seinesgleichen sucht, ein Werk, das die Lebensarbeit eines Künstlers und Könners darstellt. Geschaffen in vierzigjähriger Arbeit und aus inniger Liebe zum heimatlichen Boden muß sie, wenn sie da oder dort in einer Schulstube hangen wird, selber wieder Liebe wecken zur engern Heimat.

Stadt und Kanton haben für einen Neudruck der Karte namhafte Beiträge zugesagt. Es gelang Prof. Imhof weitere Gönner zu finden; doch kann das Werk erst begonnen werden, wenn durch möglichst viele Subskriptionen die finanzielle Seite des Unternehmens völlig gesichert sein wird. Die Subskription beträgt für die Ausgabe in Mappenform Fr. 90.—, für die Wandkarte Fr. 125.—.

Die Lehrerschaft wird gebeten, bei den maßgebenden Behörden für das schöne Werk zu werben. Der Erziehungsdirektion soll der Antrag gestellt werden, die Karte unter die empfohlenen Lehrmittel aufzunehmen. (Siehe auch: Schweiz. Lehrerzeitung vom 26. März 1943.)

9. Verschiedenes. Die Kommission zur Förderung des Volksgesanges zeigt in einem Schreiben Mittel und Wege, wie in den Kapiteln für das neue Gesangslehrmittel geworben werden könnte. Die Konferenz beschließt, die vorzüglichen Vorschläge zu vervielfältigen und sie den Kapitelspräsidenten zuzustellen.

Der Präsident schließt die anregend verlaufene Tagung mit Worten des Dankes an Referent und Teilnehmer.

Schluß der Sitzung: 13 Uhr.

Küsnacht }
Zürich } den 26. März 1943.

Der Präsident: *Dr. W. Schmid.*

Der Aktuar: *A. Surber.*